

Tätigkeitsbericht

des Steiermärkischen Landesarchives für das Jahr 1959

1. Personalsachen

Zufolge Erlasses des Bundeskanzleramtes vom 12. Juni 1959, Zl. 4458-Pr. 10/59, hat der Herr Bundespräsident mit EntschlieÙung vom 6. Juni 1959, Zl. 40823, dem Archivsekretär Josef Kraßler das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen.

Der V. B. Dr. Gerhard Pferschy, der zum Besuch des Instituts für österreichische Geschichtsforschung für 2 Jahre beurlaubt war, legte die Staatsprüfung des Instituts mit sehr gutem Erfolg ab und trat am 20. Juli seinen Dienst im Steiermärkischen Landesarchiv wieder an. Der provisorische Amtswart Arnold Chlubna wurde mit Wirkung vom 1. Juli definitiv, die Aufräumerin Frieda List wurde mit Wirkung vom 1. August pragmatisiert, das Dienstverhältnis zu der halbtätig beschäftigten Aufräumerin Aloisia Zaunschirm wurde mit 31. Dezember wegen Erreichung der Altersgrenze aufgelöst.

Der Direktor war Mitglied des Kuratoriums für das steirische Gedenkjahr 1959 und nahm an der österreichischen Archivdirektorenkonferenz, an der Generalversammlung des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs und an den Vorstandssitzungen des Verbandes österreichischer Geschichtsvereine in Wien, an der Jahreshauptversammlung und der Jahrestagung der südostdeutschen Historischen Kommission in München auf der Insel Herrenchiemsee sowie an der Herbsttagung des Konstanzer Arbeitskreises für mittelalterliche Geschichte (Professor Theodor Mayer) auf der Bodenseeinsel Reichenau teil. Er nahm ferner mit Dr. Puschnig, Dr. Pichler und Dr. Roth am 3. österreichischen Archivtag und am 5. österreichischen Historikertag in Innsbruck teil, wo er einen Vortrag über zentrale Probleme der Siedlungsforschung hielt.

Oberarchivrat Dr. Sittig vertrat das Landesarchiv bei der Eröffnung des Heimatmuseums in Trautenfels, Oberarchivrat Doktor Puschnig wurde zum korrespondierenden Mitglied der deutschen Burgenvereinigung in Braubach am Rhein ernannt.

2. Neuerwerbungen

Außer den an die Zentralregistratur und an die Amtsbibliothek abgeführten und dort verzeichneten Zuwächsen erwarb das Landesarchiv im Jahre 1959:

a) Durch Widmungen :

Frau Agnes Maierhofer schenkte aus dem Nachlaß Dr. Hans Löschniggs verschiedene Sammelobjekte, darunter auch persönliche Aufzeichnungen Löschniggs, Karl Stögerer, Pinggau, einige Urkunden aus der Friedberger Gegend, meist Anfang 19. Jahrhundert, das Rektorat der Technischen Hochschule übergab die Akten der Technischen Lehranstalt am Joanneum von 1828 bis 1882 und Akten der Technischen Hochschule von 1946 bis 1949, die Steiermärkische Sparkasse widmete die von ihr herausgegebene Schulsparer-Lehrbildreihe „Unsere Heimat, Land, Leute, Leistungen“, Frau Maria Kleß, Leoben, widmete 7 Briefe der Anna Gräfin von Meran an Theresia Klees, ehemals Wirtschafterin bei Erzherzog Johann, aus den Jahren 1867 und 1882 bis 1884 sowie 2 Fotos der Theresia Klees, das Bundesdenkmalamt die Pläne der Burgen Talberg, Deutschlandsberg, Plankenwarth und Stainz, Hofrat Dr. Doblinger übergab eine Materialiensammlung über protestantische Emigranten aus den habsburgischen Ländern im dreißigjährigen Krieg auf schwedischer Seite, die Abteilung 7 Bildmaterial von den Aufbauleistungen steirischer Gemeinden in den Jahren 1945 bis 1955, insgesamt 625 Stück, das Statistische Zentralamt die Gemeindeblätter der Bodennutzungserhebung 1940 bis 1955 (23 Schubert) und die Gemeindeblätter der allgemeinen Viehzählung 1956 und 1957 (3 Schubert), das Wahlamt des Magistrates Graz die Wahlunterlagen 1959, Hans v. Bourcy schenkte ein Originalschreiben Aquilinus Julius Caesars aus dem Jahre 1774, das Stadtamt Liezen übergab unter Vorbehaltung des Eigentumsrechtes das Viehmarktsprivileg von 1831, 7 Kaufbriefe, betreffend die Schloßtaferne von Liezen von 1606 bis 1744, und 4 Verlassenschafts- und 2 Schätzinventare nach Besitzern auf der Schloßtaferne 1731 bis 1758, ein Ungenannter übergab ein Manuskript mit Erlebnisberichten über das Jahr 1945 in Fischbach, Medizinalrat Dr. Gschladt, Judenburg, übergab einige Urkunden aus Judenburg 1723 bis 1825. Von der Krankenhausverwaltung wurden Protokolle von 1890 bis 1937 übernommen (364 Bände), Dr. W. Kadletz, Leoben, übergab ein Manuskript über das Roseggerjahr 1943 und eine Darstellung der wirtschaftlichen und geschichtlichen Verhältnisse der einzelnen Landkreise der Steiermark im Jahr 1943, Paul Anton Keller widmete zahlreiche Fotos steirischer Schriftsteller aus dem Nachlaß von Aline Aliberti für die Porträtsammlung, die Schulleitung Grundsee übergab Schulakten von 1850 bis 1918, Hofrat Her-

bert Klein, Salzburg, schenkte ein Kochbuch von 1782 und weitere Archivalien, Frau Kolanowitsch-Tax, Köflach, übergab 2 Urkundenkopialbücher der Pfarre Köflach von 1352 bis 1534 und 1380 bis 1560, geschrieben im Jahr 1630, ein Stiftregister der Untertanen der Pfarre Köflach 1638/43, 4 Pfarrecht-Kollekturregister der Pfarre Köflach 1646 bis 1857, betreffend einen Vergleich der Pfarre Piber von 1491, Akten, betreffend die Hollenegg'sche Stiftung aus dem 17. Jahrhundert, Prozeßakten St. Lambrecht-Rudolf von Wagensperg wegen Errichtung eines Hauses auf der Rachauer Alm 1670, Prozeßakten St. Lambrecht-Stainz wegen der Weinstraße über die Stubalpe 1691/92, Steuerbücher und Stiftbüchel, Prozeßakt Weinführen über den Herzogberg ca. 1660, Stiftregister mit den Ämtern Giessenberg, Furth, Müll und Söding 1643/47 und verschiedene andere Archivalien. Dr. Josef Papesch übergab diverse Ansichtskarten 1916 bis 1936, Frau Dr. Umgeher, Hartberg, verschiedene Fotoaufnahmen der Stadt Hartberg, Schuldirektor Gragger, Schwanberg, die Statuten des Marktes Schwanberg von 1793, Patente und Kurrenden 1792 bis 1849 und andere Archivalien, Hofrat Pohlhamer widmete ein Manuskript über den steirischen Landsturm an der Kärntner Front 1914 bis 1917 mit zahlreichen Fotos und Gefechtsplänen, Frau Elfriede Harl, Graz, Tafeln zur architektonischen Formenlehre für die Vorträge an höheren Geniekursen von Gruber von 1837, Dr. Haiding, Trautenfels, übergab verschiedene aus dem ehemaligen Heimatmuseum Schladming herrührende Archivalien, Frau Hofrat Zimmermann, Klagenfurt, schenkte die Korrespondenz des Anton Grafen Prokesch-Osten, hauptsächlich mit seiner Frau, 1830 bis 1840, Rechtsanwaltswitwe Frau Frieda Baldauf Manuskripte aus dem Nachlaß Hofrat Schlossars, darunter Abschriften aus den Tagebüchern Erzherzog Johanns über Aufenthalte in der Untersteiermark 1810 bis 1812.

b) Durch Kauf:

Das Diplom über die Aufnahme Friedrich Sigmunds Freiherrn von Schwizen in die steirische Landmannschaft von 1713 (Prunkausfertigung), 3 Lehenbriefe der Stubenberger 1754 bis 1764 für die Freiherrn von Schwizen, ein Stiftregister der Herrschaft Negau 1637/39, ein Ortsbild von Knittelfeld, Ende 19. Jahrhundert, das Urkundenregister der Grazer Jesuiten, begonnen 1611, eine besonders wertvolle Erwerbung, da sie das verlorene Urkundenarchiv der Jesuiten ersetzt, die Bruderschaftsordnung der Schleifer und Tuchscherer in Graz und Steiermark von 1505 und Akten der Tuchschererzunft zu Graz, verschiedene Geburts-, Tauf- und Schirmbriefe, 18. und 19. Jahrhundert, ein Viehmarktsprivileg für Hirscheegg von 1827, verschiedene Stubenberger Kaufbriefe, betreffend Hammer und Taferne in

der Stanz und Zubehör von 1594 bis 1729, ein Lederband mit Handzeichnungen und Aquarellen zahlreicher steirischer Orte von Karl Kraus und 15 Einzelbilder von demselben Zeichner, ein Brief Erzherzog Johanns an die Kaiserin von 1816, London, ein Urbar der Herrschaft St. Georgen an der Stiefing von 1561, 2 Autographen Johanns von Kalchberg, 2 Aquarelle von Professor Gerl, darstellend Frohnleiten, 2 Protokolle aller Versammlungen des deutsch-literarischen Kränzchens am katholischen Gymnasium in Preßburg 1860/65 aus dem Nachlaß des steirischen Schauspielers Rudolf Tyrolt und ein Preisgedicht Tyrolts auf die Steiermark sowie Steckbriefe 1792 und 1794.

3. Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten

Die Ordnungsarbeiten waren durch die Arbeiten am Archivinventar etwas gehemmt. In der Abteilung Hamerlinggasse führte Dr. Sittig weitere Indizierungen des gemeinen Mannes aus den Militaria des Landschaftlichen Archives durch, Dr. Pichler führte die Ordnungs- und Kontrollarbeiten weiter, die sich im Zuge der Bearbeitung der Abteilung Herrschafts- und Familienarchive für das Gesamtinventar als notwendig erwiesen und ordnete und katalogisierte das Archiv der Herrschaft Sauritsch. Er löste ferner den Restbestand der „Akten der Finanzlandesdirektion“ auf und ordnete denselben in die entsprechenden Archive der Abteilung Joanneumsarchiv ein. Unter Mitarbeit von Rosmann und Chlubna indizierte er die landschaftlichen Steuerregister des 17. und 18. Jahrhunderts für die Publizierung derselben in der Folge 9 der „Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchives“ und begann mit der Aufnahme der Urbare und Stiftregister der steirischen Herrschaften und Gülten in der Abteilung Joanneumsarchiv. Weiters hatte er verschiedene Zuwächse einzuordnen.

Dr. Kosch beendete die Ordnung des großen Archives Trautmannsdorf, dessen Bestände von 1336 bis 1953 reichen und 437 Schuber und 323 Bände umfassen. In diesem Archiv fanden sich 18 Originalbriefe Kaiser Leopold I. an den Landesverweser Sigmund Friedrich von Trautmannsdorf (1665 bis 1673), und Briefe der Kaiser Leopold I., Josef I. und Karl VI. an den kaiserlichen Botschafter in der Schweiz, Ehrenreich Otto von Trautmannsdorf, sowie militärische Dokumente des Feldmarschalls Sigmund Joachim v. Trautmannsdorf (1673 bis 1708). Den größten Umfang dieses Archives aber nehmen die Trautmannsdorfschen Herrschaftsarchive ein: Gült Bayrisch-Kölldorf (18. und 1. Hälfte 19. Jahrhundert), Herrschaft Bertholdstein, 1575 bis ca. 1850, Herrschaft Freudenau, 1363 bis 1705, Herrschaft Gleichenberg, ca. 1750 bis 1850, und Militaria. Kleinere

Bestände stellen die Archive des Gutes Griebhofen und der Herrschaften Grienberg und Wintenau, Kainberg, Laubegg, Liebenau, Massenberg, Negau, Neuhof, Oberthal, Pirkenstein und Gült Schützengraben dar. Das Archiv der Bezirksherrschaft Trautmannsdorf reicht von 1605 bis 1848. Als weitere Gruppen erscheinen vereinigt Trautmannsdorf und Bayrisch-Köllldorf, Gleichenberg und Trautmannsdorf und die „vereinigten Herrschaften zu Gleichenberg“ (alles 18. und 19. Jahrhundert).

Dr. Kosch nahm dann die Ordnung des umfangreichen Archives Attems in Angriff und ordnete von diesem bisher 172 Schuber mit 1230 Bänden. Abgeschlossen wurden bisher die Gruppen Genealogie und historische Nachrichten mit zahlreichen Stammtafeln und Wappen sowie den Ritter-, Freiherrn- und Grafendiplomen der Attems im Original (1571 bis 1630). Die nächste Archivgruppe beinhaltet Dokumente und Nachrichten von ca. 80 Mitgliedern der Familie Attems von 1543 bis 1930 mit Briefen der Herzoge von Mantua und Modena, von Bayern, des Großherzogs von Toskana, der Erzherzoge Leopold, Ferdinand und Karl und des Kaisers Rudolf II. an den Hofkammerpräsidenten und Sonderbotschafter Hermann v. Attems (1567 bis 1611) und solchen von Kaiser Leopold I., Josef I. und Karl VI. an Ignaz Maria Attems usw. Eine eigene Abteilung bilden die Archivalien der verschwägerten Familien mit einer größeren Zahl von Originalurkunden und Diplomen; hervorgehoben sei nur das Archiv der Familie Egkh-Hungersbach mit genealogischen Notizen ab dem 12. Jahrhundert (15 Schuber). Weitere Gruppen betreffen die Fideikommissangelegenheiten mit Besitznachweisen und Urbaren (31 Schuber) und die Graz betreffenden Archivalien.

Archivsekretär Kraßler setzte die Ordnung der Vordernberger Radmeisterkommunität fort und führte diese von Faszikel 70 bis 101 weiter. Dr. Roth arbeitete am Landschaftsarchiv, beendete die Ordnung des „Fleischkreuzers“ und begann mit der Ordnung der indirekten Steuern, schrieb Urkunden ab, exzerpierte Handschriften, ordnete Regesten und Kauf- und Notariatsverträge sowie Schuldscheine des Landes ein. Frau Dr. Turk verfaßte die Bildbeschreibungen der Ortsbilder des Buchstabens L, ordnete die im steirischen Gedenkjahr 1959 eingelangten Porträts ein, verfaßte Abschriften der beigegebenen Lebensläufe und ordnete 23 Verträge des Landes ein. Dr. Kienzl beendete die Ordnung des neueren Gemeindearchives Irdning nach dem Einheitsaktenplan (164 Schuber). Oberoffizial Bernardon ordnete das Marktarchiv Admont und die Gemeindearchive von Aigen und Krumau ebenfalls nach dem Einheitsaktenplan, nahm Archivbestände des Bezirksschulrates Leoben auf und reihte Zuwächse in die Wertpapiersammlung ein, Oberoffizial Rosmann setzte die Indizierung der Regesten der Urkundenreihe der Jahre 1718 bis 1722 unter Kontrolle fort (936 Regesten), indizierte

sämtliche Zuwächse der Urkundenreihe und ordnete und indizierte den Hausgulden 1603/08, den Rauchfanganschlag 1640/48 der Viertel Judenburg und Cilli sowie die Einlagen der Städte und Märkte der Herdsteuer 1605/09. Amtswart Chlubna verzettelte die Leibsteuer 1632, ordnete die Leibsteuer-, Rauchgeld-, Pfandschaffer- und Mühl- laufergeldanforderungen 1632 bis 1693, die Bodennutzungserhebungen und Viehzählungsbogen und führte die Ordnung der Sammlung der Generalkarten 1 : 200.000 zu Ende und half auch bei anderen Ordnungsarbeiten.

In der Abteilung Bürgergasse beschäftigte sich Dr. Puschnig mit der Ordnung des Oberburger Archives, die aber wegen der Arbeiten am Inventar nur wenig vorangetrieben werden konnte, setzte die Ordnung der Landkartensammlung und der gegenwartsgeschichtlichen Sammlung durch Einordnung der Nachträge fort und machte anlässlich der Vorbereitung des Gesamtinventars mehrere kleine Ordnungsarbeiten. Dr. Klug setzte die Neuordnung des Alten Landrechtes fort und bearbeitete die Schuber 155 bis 321. Dr. Pferschy legte ein Inventar über die in Wien aufgenommenen Bestände der Kommendearchive Lech und Großsonntag des Deutschordens-Zentralarchives an, beendete die Aufnahme der steirischen Betreffe im Wiener Hofkammerarchiv und legte darüber ein Inventar an. Ferner ordnete und inventarisierte er die chronologische Reihe der Miszellen bis zum Jahr 1577 und reihte Zeitungsausschnitte aus dem Nachlaß Professor Gerambs in die entsprechende Sammlung ein. Oberoffizial Harler bearbeitete Akten der Bezirkshauptmannschaften Feldbach, Deutschlandsberg und Mürzzuschlag, des Bezirksgerichtes Graz I und der Technischen Hochschule Graz.

4. Revisionen

Die innerösterreichische Urkundenreihe wurde anlässlich der Vorarbeiten zum Gesamtinventar vollständig revidiert, die Umschläge zum Teil erneuert und die Beschriftungen berichtigt. Die Grundbücher wurden wegen Befall durch den Bücherwurm durchgesehen, die befallenen wurden vergast. Die Datierungen und Indizierungen der Regesten von 1718 bis 1721 wurden von Dr. Pichler durchgeführt.

5. Restaurierungen

Oberoffizial Rosmanner restaurierte 231 beschädigte Siegel, Amtswart Chlubna verschiedene Aktenstücke, Amtswart Trummer überprüfte weiter den franziszeischen Kataster von Nr. 875 bis Nr. 1103 und restaurierte die beschädigten Stücke.

6. Landeszentralregistratur

Die Registratur (Leitung Kontrollor Lampl) hatte eines der arbeitsreichsten Jahre seit dem Kriegsende. Die Aktenablieferungen betragen 2175 Faszikel, 449 Protokolle, 237 Bücher, 62 Pakete, 13 Karteikasten und 24 Ordner. Davon entfallen auf die LAD-Außenhandlungsstelle von 1950 bis 1958 36 Fasz., Abt. 3 1942 bis 1955 1 Fasz., Abt. 4 1946 bis 1957 42 Fasz., Abt. 5 1951 bis 1955 10 Fasz., Abt. 7 1948 bis 1957 153 Fasz. und 28 Pakete, Abt. 9 1938 bis 1957 74 Fasz., Abt. 10 1941 bis 1957 57 Fasz., Abt. 12 1953 bis 1954 60 Fasz., Abt. 13 1949 bis 1954 15 Fasz., Agrartechnische Abt. 1949 bis 1957 31 Fasz., Landesbauamt-Direktion 1949 bis 1953 16 Fasz., Landesbauamt-IIa 1947 bis 1957 24 Fasz., IVa 1950 bis 1958 47 Fasz., V 1941 bis 1950 9 Fasz., LPK/I 1957 2 Prot., 13 Karteikasten, Landesbuchhaltung I 1932 bis 1954 157 Bücher, 21 Pakete, Landesbuchhaltung Kanzlei 1954 bis 1956 11 Fasz., Kontrollabteilung 1956 bis 1958 9 Bücher, Sicherheitsdirektion 1946 bis 1957 11 Fasz., BH Deutschlandsberg 1919 bis 1957 220 Fasz., 140 Protokolle, 6 Bücher, 24 Ordner, Bezirkshauptmannschaft Fürstenfeld 1936 bis 1956 525 Fasz., 47 Protokolle, 3 Bücher, 12 Pakete, Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung 1939 bis 1951 126 Fasz., 59 Bücher, 1 Paket, Bezirkshauptmannschaft Liezen 1878 bis 1940 6 Fasz., 3 Bücher, Bezirkshauptmannschaft Mürzschlag 1919 bis 1940 206 Fasz., 96 Protokolle. Die vorschriftsmäßige Übernahme, Ordnung und Neufaszikulierung führte größtenteils Oberoffizial Reiter durch, teilweise unterstützt von den übrigen Beamten.

Die Skartierungsarbeiten besorgte wieder Frau Dr. Gampe-Lebeda, die folgende Bestände durcharbeitete: Präsidialregistratur der Bezirkshauptmannschaft Liezen von 1906 bis 1930, Akten der Bezirkshauptmannschaft Liezen 1924 bis 1930, Akten der Bezirkshauptmannschaft Voitsberg 1906 bis 1930, Bezirksschulrat Liezen 1920 bis 1934, Bezirksschulrat Voitsberg 1906 bis 1941, Bezirksschulrat Judenburg 1925 bis 1934, Stra fakten der Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung 1934 bis 1938 und 1954 bis 1956, Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg 1906 bis 1930, Bezirkshauptmannschaft Mürzschlag 1921 bis 1926, Wirtschaftsakten der Bezirkshauptmannschaft Fürstenfeld 1938 bis 1950. Oberoffizial Reiter begann mit der Skartierung jener Aktenbestände der Bezirkshauptmannschaft Mürzschlag und Fürstenfeld, die von diesen Ämtern bereits zur Ausscheidung vorbereitet waren. Durch die Skartierung wurden insgesamt 6436 kg Altpapier gewonnen, wovon 3094 kg an die Firma Worischek, Rosegg bei Birkfeld, und 3342 kg an die Firma Ederer zum Einstampfen verkauft wurden. Die nach dem Ausscheiden verbleibenden Akten wurden in der Registratur neu gebündelt und in die bereits vorhandenen Bestände eingereiht.

Abgeführt wurden: An die Landesamtsdirektion Militärakten, hauptsächlich aber Stellungslisten in Buchform, der Bezirkshauptmannschaft Leoben (ca. 200 kg) und 13 große Faszikel Wehrstammrollen der Bezirkshauptmannschaft Graz, die im sogenannten Festsaal in der Hamerlinggasse 3 deponiert wurden. Ein im alten Keller gefundener Bestand von Vereinsakten, ebenso ein Paket mit Giebigkeitsverzeichnungen der römisch-katholischen Kirchen der Bezirke Güssing und Oberwart wurden zuständigkeitshalber an das Burgenländische Landesarchiv abgegeben. Am 21. Mai ging ein großer Lastkraftwagen mit Anhänger mit den vom Kriegsarchiv in Wien angeforderten Familienunterhaltsakten der Bezirkshauptmannschaften Fürstenfeld, Graz-Umgebung, Hartberg, Judenburg, Liezen, Leoben, Weiz und des Stadtamtes Leoben nach Wien ab (insgesamt 951 Fasz., 34 Karteien bzw. 184 laufende Meter). Weiters wurden mit demselben Transport 120 Faszikel Invalidenakten der Bezirkshauptmannschaften Judenburg, Leoben und Liezen an das Kriegsarchiv abgetreten. Dadurch konnte so viel Platz gewonnen werden, daß von den Abteilungen der Landesregierung wieder Aktenmaterial übernommen werden konnte.

Bis Ende März war die Räumung des sogenannten Turnsaales im Priesterhausgebäude terminisiert. Die hier untergebrachten Registraturen der Bezirkshauptmannschaften wurden in die für diese Zwecke zur Verfügung gestellten 2 Erdgeschoßräume im Hofgassenstrakt der Alten Universität übersiedelt. Für diese Übersiedlungsarbeiten, die vom 20. Februar bis 16. März durchgeführt wurden, standen 8 Hausarbeiter zur Verfügung.

Die Schreibarbeiten besorgte wieder Amtswart Kauder, (der außer den täglich anfallenden schriftlichen Arbeiten wegen Überlastung der Kanzlei verschiedene Abschriften besonders aus den Grundbüchern durchzuführen hatte. Von den Registratursbeamten wurden 123 Konzepte verschiedener Erledigungen verfaßt und 7536 Akten behandelt d. h. ausgehoben bzw. eingelegt.

7. Kanzlei

Die Kanzlei (Leiterin Oberoffizial Keuschl) hatte einen Aktenein- und Auslauf von 659 Nummern mit 1599 Eintragungen. Weiters wurden 53 Zuwächse eingetragen und 358 Entlehnungen von Akten an verschiedene Ämter durchgeführt, darunter 257 Postsendungen, während 52 Archivaliensendungen an und von auswärtigen Archiven erfolgten. Die Kanzleileiterin besorgte ferner 23 zum Teil sehr umfangreiche Abschriften aus Grund- und Urkundenbüchern und hatte neben den laufenden Schreibarbeiten (zum Teil sehr lange Gutachten) noch verschiedene wissenschaftliche Abhandlungen und Vorträge

besonders im Zusammenhang mit dem steirischen Gedenkjahr, dem Gesamtinventar und der Popelka-Festschrift anzufertigen. Zur Entlastung der Kanzlei wurde vorübergehend Amtswart Kauder herangezogen, der besonders Abschriften aus den Grundbüchern durchführte.

8. Archivbenützung und Parteienverkehr

Der Parteien- und Benützerverkehr ist im Jahr 1959 weiter stark angestiegen. In der Abteilung Bürgergasse (Benützerdienst Dr. Klug) wurden 1431 Benützer mit 3859 Besuchen gezählt, für die 42.501 Aushebungen durchgeführt wurden. Davon entfallen nach den Aushebungsprotokollen 21.028 auf allgemeine Akten, 6357 auf Statthaltereiakten, 7206 auf Grund-, Urkunden- und Landtafelbücher, 2930 auf Kataster und Riedkarten, 4181 auf die innerösterreichische Hofkammer und die Kammerrepertorien und 799 auf Repräsentation und Kammer. Unter den Benützern waren 2 Griechen, 12 Jugoslawen, 3 Italiener, 2 Schweizer, 2 Amerikaner, 6 Deutsche und ein Pole.

Die Benützung erfolgte in zunehmendem Maße seitens des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, des Magistrates Graz (Liegenschaftsverwaltung und Bauwesen), der Agrarbezirksbehörden und der Gemeindeämter. Auch die Rechtsabteilung des bischöflichen Ordinariates und die Notariats- und Rechtsanwaltskanzleien benützten vielfach die Bestände des Archivs zur Klarstellung von Rechtsangelegenheiten. Im Gedenkjahr 1959 wurden auf Anregung der Gastwirtegenossenschaft die alten Gasthöfe der Steiermark erforscht, weshalb sehr viele Gastwirte im Landesarchiv vorsprachen. Auch die Vorsprachen von Landwirten waren zahlreich, um auf Grund alter Verträge Servitutsverhältnisse, Grundentlastungsfragen, Besitzstreitigkeiten, Fischereirechte zu klären, wobei den Ratsuchenden meistens geholfen werden konnte.

Die Abteilung Hamerlinggasse (Benützerdienst Dr. Kosch) hatte 688 Benützer mit 2466 Besuchstagen. Von den Benützern kamen 11 aus Griechenland, 3 aus dem Iran, 2 aus Frankreich, 2 aus der Bundesrepublik Deutschland, 8 aus Jugoslawien, je einer aus der Schweiz und aus Italien. Die Zahl der Aushebungen betrug 3460 Urkunden und 7430 weitere Archivalien.

Insgesamt wurden beide Archivabteilungen von 2119 Benützern in 6325 Besuchstagen in Anspruch genommen. Die Zahl der Aushebungen in beiden Archivabteilungen betrug 53.391, wozu noch 7536 Aushebungen der Registratur kommen.

Das steirische Gedenkjahr 1959 brachte eine verstärkte Benützung für die historische Lokalforschung und regte auch die Industrie zu historischen Erhebungen an. Auch eine Reihe von Dissertationen

wurde aus Archivbeständen erarbeitet. Ebenso wurden verschiedene geographische Arbeiten hauptsächlich aus den Beständen des Archivs erarbeitet. Weiters waren zahlreiche mündliche und fernmündliche Auskünfte zu erteilen und wurden zahlreiche Urkunden, Bilder und Klischees für die verschiedensten Veröffentlichungen zur Verfügung gestellt sowie oft langwierige Sucharbeiten über amtlichen Auftrag durchgeführt.

Vom 6. August bis 22. September und wieder vom 14. Dezember an arbeitete eine jugoslawische Archivdelegation im Steiermärkischen Landesarchiv, um die im Archiv befindlichen, auf Jugoslawien bezüglichen Bestände (ehemalige Untersteiermark) festzustellen.

9. Gutachten und Forschungen

Auch im abgelaufenen Jahr wurden wieder zahlreiche Anfragen von Forschern und Instituten des In- und Auslandes sowie von verschiedenen Ämtern beantwortet. Dafür waren 191 umfangreichere Untersuchungen durchzuführen, wovon 60 ins Ausland gingen (38 in die Bundesrepublik Deutschland, 6 nach Jugoslawien, je 4 nach Italien und in die Schweiz, je 1 nach Polen, England, Dänemark, Brasilien, Rumänien, Israel, Frankreich und in die Deutsche Demokratische Republik). Für das österreichische Biographische Lexikon wurden weiterhin Auskünfte über zahlreiche steirische Persönlichkeiten geliefert. Die Anfragen wissenschaftlicher Institute und Forscher erstreckten sich auf die verschiedensten Probleme, die Anfragen von privater Seite hauptsächlich auf biographische oder familienkundliche Daten. Zahlreiche Gutachten wurden für Marktrechtsverleihungen und über Ortsgeschichten gegeben. Eine Reihe von Manuskripten mußte begutachtet werden.

Viele Anfragen betrafen wieder Gewerbeangelegenheiten, insbesondere radizierte Gewerbe, Servitutsforschungen, Besitzerhebungen aus Grundbuch und Kataster, Hausforschungen, Wirtschafts- und Industrieangelegenheiten, Erhebungen für Agrarbezirksbehörden, Grundlastensachen, Fischereirechte, Stiftungssachen, Grundparzellenforschungen und vieles andere. Auch Auskünfte an Gasthofbesitzer waren wegen der Aktion des Gedenkjahres öfters zu geben.

Auch in Wappenangelegenheiten waren wieder zahlreiche Auskünfte zu erteilen, teils an die Gemeinden selbst, für die oft auch die geschichtlichen Unterlagen beschafft werden mußten. Folgende Wappenakten (meist Wappenentwürfe) wurden behandelt: Mooskirchen, Irdning, Kirchberg a. d. Raab, Rachau, Mureck, Söchau, Wagner, Kulm a. Zirbitzkogel, Pogier, Spital a. Semmering, Leoben, Obdach, Birkfeld und Aigen im Ennstal. (Kraßler)

10. Ausstellungen

Das Landesarchiv beteiligte sich vor allem an der großen Erzherzog-Johann-Gedächtnisausstellung (zusammen mit Landesbibliothek und Kulturhistorischem Museum), an der besonders Dr. Sittig und Dr. Roth mitarbeiteten. Dr. Sittig oblag besonders die Zusammenstellung, Bearbeitung und Gestaltung des Abschnittes Landesarchiv im Raum 7 (Joanneum) und des Raumes 9 samt Vorraum: „Das Jahr 1848 in Österreich. Der deutsche Reichsverweser.“ Dr. Roth gestaltete den Raum „Forschung und Wissenschaft“, zum Teil auch „Freund des Volkes in Stadt und Land“. Dr. Sittig führte unter Mithilfe von Rosmann auch den Abbau und die Rückstellung aller für die Ausstellung entlehnten Archivalien an das Landesarchiv, das hier befindliche Archiv Meran und an die Wiener Archive durch.

Das Landesarchiv beteiligte sich ferner an anderen Ausstellungen wie der geschichtlichen Ausstellung im Heimatmuseum Feldbach (Dr. Puschnig) und der Naturschutzausstellung im Grazer Künstlerhaus (Dr. Pferschy) und bereitete bereits Materialien für Ausstellungen des Jahres 1960 vor.

11. Fotolabor und Mikrofilmarchiv

Im Fotolabor wurden unter der Leitung von Archivsekretär Kraßler unter Mithilfe von Amtswart Chlubna 13.646 Aufnahmen gemacht. Davon wurden 389 für Interessenten in Österreich, 58 für die Bundesrepublik Deutschland, 18 für die Schweiz, 6987 für Italien, 326 für Jugoslawien, 792 für England, 3451 für die Vereinigten Staaten von Amerika, 59 für Frankreich und 1566 für eigene Zwecke hergestellt.

Die Aufnahmen für eigene Zwecke wurden hauptsächlich von auswärtigen, meist schwer erreichbaren Archivalien hergestellt und dienten der weiteren Ausgestaltung des Mikrofilmarchives. Unter anderem wurden 1959 Mikrofilme von folgenden Urkunden und Archivalien angefertigt: Kopien von 103 Erzherzog-Johann-Briefen nach Wiener Negativen. 10 Aufnahmen von Admonter Urkunden, 113 Aufnahmen aus den Waltersdorfer Pfarrurbaren, 284 Kopien von Erzherzog-Johann-Briefen an Johannes von Müller, 1010 Aufnahmen aus den Urbaren der Kommende Lech im Deutschordens-Zentralarchiv in Wien, 110 Aufnahmen vom Grazer Stadtpfarrinventar von 1598, 17 Aufnahmen von Stücken der Erzherzog-Johann-Ausstellung. Aus dem Staatsarchiv in Brünn wurden Mikrofilme von 333 Teuffenbacher Urkunden beschafft, sodaß nun die vielfach fehlerhaften Texte des Urkundenbuches von Brandl korrigiert werden können.

12. Archivschutz

Dem Archivschutz dienten wieder Vorträge Dr. Sittigs über das Gemeindearchiv in der Gemeindeverwaltungsschule Semriach des Steiermärkischen Gemeindebundes sowie Erteilung verschiedener Auskünfte archivkundlicher Natur an die Gemeinden. Dr. Sittig bereiste ferner die Gemeinden Altenberg, Ganz, Kapellen, Krieglach, Langenwang, Mürzsteg, Stadt Müzzuschlag, Neuberg und Spital am Semmering. Anlässlich des Gedenkjahres 1959 wurden auch die Archivalienpfleger wieder neu bestellt bzw. die Funktionsdauer der verbliebenen auf weitere 5 Jahre verlängert. Die Namen der bestellten Archivalienpfleger lauten für die einzelnen Bezirke:

Verwaltungsbezirk Bruck:

Hauptschuldirektor i. R. Schulrat Franz Winter, Bruck, Hans-Prasser-Gasse 6
Professor Dr. Hans Valent, Bruck, Leobnerstraße 31
Herbert Lex-Kalisch, Bruck-Pöglhof

Verwaltungsbezirk Deutschlandsberg:

Oberschulrat Hauptschuldirektor Paul Dietrich, Deutschlandsberg
Schuldirektor i. R. Filibert Gragger, Schwanberg
Gemeindesekretär Rudolf Schneebacher, Eibiswald

Verwaltungsbezirk Feldbach:

Schuldirektor i. R. Emmerich Gordon, Riegersburg
Rudolf Gregoritsch, Volksschullehrer, St. Stefan im Rosental
Hauptschuloberlehrer Helmut Pulko, Leiter der Hauptschule Gnas

Verwaltungsbezirk Fürstenfeld:

Bundesrat Prof. Dr. Josef Reichl, Fürstenfeld, Wieskapellenweg 12
Schuldirektor i. R. Karl Mayr, Ilz

Verwaltungsbezirk Graz-Umgebung:

Georg Maurer, Frohnleiten, Villenweg 12

Verwaltungsbezirk Hartberg:

Volksschuldirektor Dr. Walter Brandl, Hartberg
Pfarrer Dr. Franz X. Durach, St. Magdalena bei Hartberg, Post Buch
Stiftsarchivar Pius Fank, Stift Vorau
Oberstudiendirektor i. R. Othmar Rieger, Hartberg
Volksschulhauptlehrer Adolf Reinbacher, Friedberg-Pinggau
Rechtsanwalt Dr. Albert Sauer-Nordendorf, Pöllau

Verwaltungsbezirk Judenburg:

Feldmarschalleutnant d. R. Ernst Klepsch-Kirchner, Weißkirchen 72
Ob.-Med.-Rat Dr. Richard Gschladt, Judenburg, Martinsplatz 3
Volksschulleiter Josef Neubauer, St. Oswald bei Oberzeiring
Gewerke Franz Neuper, Unterzeiring

Verwaltungsbezirk Knittelfeld:

Schuldirektor i. R. Alois Hammer, Knittelfeld, Bahnstraße 18
Stiftsarchivar Prof. Dr. Benno Roth, Stift Seckau

Verwaltungsbezirk Leibnitz:

Volksschulhauptlehrer Veronika Kirchmayr, Ehrenhausen
Hauptschuldirektor Eduard Staudinger, Leibnitz
Dr. Hubert Lendl, Leiter des Volksbildungsheimes Retzhof, Retzhof
bei Leibnitz

Verwaltungsbezirk Leoben:

Hauptschuldirektor Franz Spanring, Eisenerz
Albrecht Gfall, Liegenschaftsverwalter in Eisenerz

Verwaltungsbezirk Liezen:

Schuldirektor i. R. Franz Hollwöger, Grundsee
Stiftsarchivar Oberstudienrat Professor DDr. Adalbert Krause, Stift
Admont
Schulrat Josef Pfau, Rottenmann-Boda 24
Professor Dr. Odilo Haberleitner, Graz, Theodor-Körner-Straße 44
Walter Stipberger, Graz, Grillparzerstraße 39
Konrad Klötzl, Schuldirektor, Frauenberg bei Admont
Dr. Rose Eller, Privatrealgymnasium in Stainach
Pfarrer Franz Wohlgemuth, Gaishorn
Dr. Karl Haiding, Museumsleiter, Schloß Trautenfels
Pfarrer Franz Hölbling, Irdning

Verwaltungsbezirk Mürzzuschlag:

Schulrat Friedrich Dorfmeister, Hauptschuldirektor i. R., Mürzzu-
schlag, Mariazeller Straße 25
Volksschulhauptlehrer Hermann Steininger, Schulleiter, Mädchen-
volksschule Mürzzuschlag

Verwaltungsbezirk Murau:

Architekt Dipl. Ing. Karl Arnold, Judenburg, Hauptplatz 20
Professor Dr. Otto Fussi, Oberwölz
Mag. Ernst Gasteiger, Murau
Dr. Ferdinand Andraschko, Fürstlich Schwarzenberg'scher Archivar,
Murau

Verwaltungsbezirk Radkersburg:

Dr. Johann Ponstingl, Mureck, Rathaus
Bezirksschulinspektor Regierungsrat Karl Schrampf, Radkersburg
Frau Notburga Huiber, Radkersburg, Langgasse

Verwaltungsbezirk Voitsberg:

Redakteur Alfred Seebacher-Mesaritsch, Voitsberg, Hauptplatz 55
Hauptschuloberlehrer Josef Siegl, Köflach

Verwaltungsbezirk Weiz:

Leopold Farnleitner, Weiz, Hamerlinggasse 480
Dr. Josef Riegler, Hauptschuldirektor in Anger
Gertrude Neurath, Volksschullehrerin, Arzberg bei Passail

13. Bibliotheken

a) Wissenschaftliche Bibliothek

Die Handbibliothek in der Bürgergasse (Dr. Pferschy, Archiv-
oberrevident Aigner) erhielt einen Zuwachs von 187 Stücken (88
Werken), davon 98 (50) durch Kauf, 16 durch Tausch, 69 (36) durch
Widmung und 4 (2) durch Einordnung aus Archivbeständen.

Die Handbibliothek in der Hamerlinggasse (Archivsekretär
Kraßler) wurde um 77 Werke vermehrt, wovon 66 gekauft (haupt-
sächlich Nachlaß Schlosser und Enikl) und 11 gewidmet wurden.

Die Reihe der periodischen Werke wurde durch die Laibacher
Museumszeitschrift vermehrt.

In der Lutz-Bibliothek, die durch Ankauf von 12 Büchern ver-
mehrt wurde, fanden 68 Aushebungen für Benützung und Entleh-
nung statt.

b) Amtsbibliothek (Archivoberrevident Aigner)

Die Amtsbibliothek erhielt durch Ablieferungen der Zentral-
bücherei der LAD, verschiedener Abteilungen des Amtes der Landes-
regierung, des Landesbauamtes, der Landesbuchhaltung, der Land-
tags-Präsidialkanzlei, der Bezirkshauptmannschaft Fürstenfeld und
weiterer Stellen einen Zuwachs von 195 Bänden, Broschüren und
Sammelmappen und 17 Meter lose Gesetzblätter, Amtszeitungen und
Fachzeitschriften mit einer Belaglänge von insgesamt 25 Metern.
Viele Bestände konnten wegen Platzmangels nicht übernommen
werden.

Da Herr Aigner außer der Amtsbibliothek noch die Kassenfüh-
rung sowie die ganze Verlagsarbeit an den Publikationen (Archivin-
ventar, Mitteilungen des Landesarchivs), die Kanzleivertretung und

verschiedene andere Arbeiten durchführen mußte, konnten nur die bei Zuwachsübernahme erforderlichen Sichtungen und die wichtigsten Ordnungsarbeiten durchgeführt werden. Die Anforderungen von amtlicher und privater Seite machten 1410 Aushebungen notwendig.

14. Veröffentlichungen und wissenschaftliche Tätigkeit der Beamten

Posch: Veröffentlichungen:

1. Gesamtinventar des Steiermärkischen Landesarchives, mehrjährige Vorarbeiten, Gesamtkataster, Gesamtedaktion, Einleitung und Anhang.
2. Erzherzog Johann und der Versuchshof der steirischen Stände, Zeitschr. d. Histor. Ver. f. Stmk., 50. Jg., S. 100 ff.
3. Die Erbhöfe des Gerichtsbezirkes Vorau, Blätter f. Heimatkunde, 34 Jg., S. 61 ff.
4. Erzherzog Johann und das steirische Archivwesen, Mitt. d. Steiermärkischen Landesarchives, Folge 9, S. 16 ff.
5. Erzherzog Johann als Förderer der Landwirtschaft, Sonderband 4 der Zeitschr. d. Histor. Ver. f. Steiermark, S. 47 ff., und Mitteilungen der Landwirtschaftskammer.
6. Erzherzog Johann von Österreich, Begleittext für die von der Generalpostdirektion herausgegebene Sonderbriefmarke.
7. Die steirische Geschichtsforschung seit Erzherzog Johann, Festschrift des steirischen Volksbildungswerkes zum steirischen Gedenkjahr 1959, Steirische Berichte zur Volksbildung und Kulturarbeit, 3. Jg., 1959, S. 86 ff.
8. Burgen im Safental, Mitteilungen des steirischen Burgenvereines, 8. Jg., S. 16 ff.
9. Berühmte und bedeutende steirische Bauernkinder, Steirischer Bauernkalender 1959.
10. Die Neue steirische Landestopographie, Steirische Gemein-denachrichten, 12. Jg., Folge 7/8, S. 3 ff.
11. Abfassung der meisten historischen Inschriften der 12 Hauptinschriftsteine des Grenzland-Ehrenmales Riegersburg.

Vorträge:

Zentrale Probleme der Siedlungsforschung, beim österreichischen Historikertag in Innsbruck; Festvortrag über die Geschichte von Neudau anlässlich der Markterhebung; Radiovorträge: Erzherzog Johann als Förderer der Landwirtschaft; Die Bauernschutzgesetzgebung der Kaiserin Maria Theresia; Die Bauernbefreiung in

Österreich und Steiermark; Die Neue steirische Landestopographie; Die steirischen Landeshauptleute im 14. und 15. Jahrhundert; Die steirischen Landeshauptleute im Zeitalter der Glaubenskämpfe.

Sittig: Veröffentlichungen :

1. Katalog der Erzherzog-Johann-Gedächtnisausstellung 1959, Das Jahr 1848 in Österreich. Der deutsche Reichsverweser (S. 194 ff.).
2. Gesamtinventar II, Das landschaftliche Archiv.
3. Erzherzog Johann als Bergsteiger, Jahrbuch des österreichischen Alpenvereines (Alpenvereinszeitschrift, Band 84, S. 158 ff.).
(Etwas verkürzter Paralleldruck: Jahrbuch des deutschen Alpenvereines, Alpenvereinszeitschrift, Band 84, S. 156 ff.).

Fortsetzung der Mitarbeit an der österreichischen Urbarausgabe (Oberburg).

Vorträge über Gemeindearchive in der Gemeindeverwaltungsschule Semriach.

Puschnig: Veröffentlichungen :

1. Ein Tag im Hause Erzherzog Johanns, Zeitschr. d. Histor. Vereines f. Steiermark, 50. Jg., S. 72 ff.
2. Erzherzog Johann und der Bau der Südbahn, Sonderband 4 der Zeitschr. d. Histor. Vereines f. Steiermark, S. 54 ff.
3. Erzherzog Johanns Verdienste um den Bau der Südbahn, Jahrbuch der Handelskammer Steiermark, Graz 1959, S. 61 ff.
4. Der steirische Erzherzog und die Musik, Monatsblätter des Musikvereines für Steiermark, 144/9, Mai 1959, S. 104 f.
5. Kennen wir unseren Erzherzog Johann? Steirischer Bauernbündler, 19./1959 vom 4. Jänner.
6. Burgen und Schlösser im Leben Erzherzog Johanns, Mitteilungen des steirischen Burgenvereines, Jg. 8, S. 33 ff. und Tafel V ff.
7. Steirische Burgenfahrten I, Verlag des steirischen Burgenvereines, Graz 1959.
8. Die Frauenburg — ein Juwel unter den steirischen Burgen, Mitteilungen des steirischen Burgenvereines, Jg. 8, S. 30 ff.
9. Schloßkonzerte in Eggenberg, Programm der Grazer Sommerspiele 1959, S. 41 ff.

10. Vor 100 Jahren geboren: Karl Muck, Südost-Tagespost vom 20. Oktober 1959.
11. Gesamtinventar Kapitel III, Die staatliche Hoheitsverwaltung, Kapitel VI, Die Archive der Schulbehörden und Unterrichtsanstalten, Kapitel VII, Das Archiv der Postdirektion Graz.

V o r t r ä g e :

Das Schicksal der steirischen Ostgrenze, Burgenverein Gösting; Die Burgen Wachsenegg, bei der Wanderfahrt des Histor. Vereines nach Anger; 4 Tage Führungen durch die Steiermark anlässlich der deutschen Burgenfahrt im Juni 1959; Radiovorträge: Erzherzog Johann und der Bau der Südbahn; Die Entwicklung des steirischen Eisenbahnwesens.

Klug: V e r ö f f e n t l i c h u n g e n :

1. Gesamtinventar Kapitel IV, Die Archive der Gerichtsbehörden, Kapitel V, Die Archive der Finanzbehörden, Kapitel VIII, Wirtschaftsarchive.
2. Ortsgeschichte von St. Georgen a. d. Stiefing (zusammen mit Diözesanarchivar Dr. Klamminger).

Pichler: V e r ö f f e n t l i c h u n g e n :

1. Landschaftliche Steuerregister des 17. und 18. Jahrhunderts, Mitt. d. Stmk. Landesarchives, Folge 9, S. 34 ff.
2. Gesamtinventar, Kapitel I, Das Joanneumsarchiv, Bearbeitung des Anmerkungsapparates mit der biographischen Literatur über ehemalige Beamte des Landesarchives.

V o r t r a g :

Radiovortrag: Die steirische Gewerkenfamilie Pögl.

Kosch:

Materialiensammlung zur Geschichte des Grazer Bücherrevisionsamtes.

Pferschy: V e r ö f f e n t l i c h u n g e n :

1. Gesamtinventar, Abschnitt angeschlossene Bibliotheken und Sachregister.
2. Erzherzog Johanns Gedanken über Wesen und Triebkräfte der Geschichte, Blätter f. Heimatkunde, 33. Jg., H. 1.

Fortführung der Arbeiten zur Edition des 4. Bandes des Urkundenbuches des Herzogtumes Steiermark im Auftrag der Historischen Landeskommission, Abschluß des Manuskriptes der 1. Lieferung.

V o r t r ä g e :

Radiovorträge: Über Erzherzog Johanns Geschichtserlebnis, die Anfänge des Naturschutzes in Steiermark.

Kraßler: V e r ö f f e n t l i c h u n g :

Was sind Ruthkälber?, Blätter für Heimatkunde, 33. Jg. H. 1.

Roth: V e r ö f f e n t l i c h u n g e n :

1. Gesamtinventar: Orts- und Personenregister.
2. Zur Geschichte des Brandhofes, Zeitschr. d. Histor. Ver. f. Stmk., 50. Jg., S. 128 ff.
3. Katalog der Erzherzog-Johann-Gedächtnisausstellung, Raum 4, S. 119 ff., teilweise Raum 6 und 8.

15. Archivgebäude und Inneneinrichtung

Nach der Instandsetzung der durch die Übersiedlung des Arbeitsamtes freigewordenen zwei Erdgeschoßräume im Hofgassenstrakt der Abteilung Bürgergasse (siehe Folge 9, Seite 14) wurden neue Stellagen aufgestellt und die Übersiedlung der Akten vom sogenannten Turnsaal (Raum 156) in der Zeit vom 20. Februar bis 16. März durchgeführt. Für 16 laufende Meter waren alte Eisensteher vorhanden, die von den Hausschlossern begradigt wurden. Der Kohlenkeller erhielt einen dauerhaften Betonboden und zwei große Einwurffenster, für die Werkstätte wurde ein elektrischer Heizkörper angeschafft, das Vorzimmer der Direktionskanzlei erhielt eine neue Waschanlage und das Stiegenhaus ein neues Ausgußbecken.

In der Abteilung Hamerlinggasse wurde das Stiegenhaus neu ausgemalt und wurden die Fenster des Hoftraktes gestrichen. Alle laufenden Reparaturarbeiten und zum Teil auch der Stellagenbau wurden von Amtswart Foith durchgeführt.

16. Neue steirische Landestopographie

Die Bearbeitung der Neuen steirischen Landestopographie wurde mit Unterstützung der Steiermärkischen Landesregierung im Steirischen Gedenkjahr 1959 in Angriff genommen. Sie soll die Bestre-

bungen Erzherzog Johanns in historisch-topographischer Hinsicht in moderner wissenschaftlicher Form zur Durchführung bringen und zugleich dem Bedürfnis weiter Volkskreise nach Kenntnis der Heimat nachkommen. Sie will auf historisch-topographischer Grundlage und in bezirkswiseiger Bearbeitung die lokale historische Aufarbeitung des gesamten Archivgutes nach modernen wissenschaftlichen, besonders siedlungsgeschichtlichen Gesichtspunkten bringen (näheres bei F. Posch, Die Neue steirische Landestopographie, Steirische Gemeindenachrichten 1959, Folge 7/8, S. 3 ff.). Der Bezirk Hartberg (Dr. Posch) wird über Auftrag der Gemeinden des Bezirkes bereits seit 5 Jahren bearbeitet. Nach den bei dieser Arbeit gewonnenen Gesichtspunkten wurde mit Unterstützung der Steiermärkischen Landesregierung und der Bezirkshauptmannschaften bzw. der Gemeinden unter der Leitung des Direktors des Landesarchives die Bearbeitung folgender Bezirke in Angriff genommen:

Liezen — Gröbming, Judenburg, Leoben, Bruck, Mürzzuschlag, Deutschlandsberg, Leibnitz, Fürstenfeld. Die Mitarbeiter haben über ihre Arbeiten im Jahre 1959 folgende Berichte vorgelegt:

Hofrat Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Tremel, Bezirk Liezen-Gröbming:

1. Sammlung, Sichtung und Ordnung der vorhandenen Literatur und Anlage eines Verzeichnisses als Grundlage für weitere Arbeiten.
2. Ordnung der gedruckten und früher gesammelten ungedruckten Quellen zu eigenen Arbeiten aus vergangenen Jahren für die Gemeinden Obblarn, Niederöblarn, Mitterberg, St. Martin, Pürgg, Neuhaus und Stainach.
3. Eigene einschlägige Veröffentlichungen im Jahre 1959: Aus der Geschichte von Obblarn (Obblarner Festspiel 1959, S. 25 bis 28). Das Ennstal um Schloß Trautenfels, ein geschichtlicher Rückblick (der 9. August in Trautenfels, S. 10 bis 16).

Oberarchivrat Dr. Puschnig, Bezirk Judenburg:

Als Beginn der Vorarbeiten zur Topographie des Bezirkes Judenburg wurden die allgemeinen geographischen Gegebenheiten, die geomorphologische Struktur, damit im Zusammenhang die Siedlungs- und Verkehrsgeographie in großer Übersicht untersucht, Literatur darüber festgestellt und beschafft, Übersichten über die Katastralgemeinden, die Ortsgemeinden, die Grundherrschaften zusammengestellt, ferner Straßenzüge, Paßübergänge, Industrien und Gewerbe in groben Umrissen erhoben.

Neben der Weiterarbeit an der Erforschung des Raumes von Weißkirchen, worüber bereits ein Buch veröffentlicht wurde, wurde das Hauptaugenmerk auf den Bezirk Oberzeiring gelegt. Während des Gebührenurlaubes wurde der nordwestliche Teil des Bezirkes Judenburg, nämlich das Pölstal, der Zeiringer Graben und die Straße über den Hohentauern durch persönliche Begehung studiert, die Orte St. Oswald, Möderbrugg, Oberzeiring, Unterzeiring, Kurzheim, Pöls besucht und aufgenommen, die Situation der Verkehrswege über den Pöls in das Murtal und die Gegend von Sauerbrunn und Thalheim, St. Peter ob Judenburg sowie auch die Orte des Talzuges Unterzeiring—Pöls—Strettweg—Judenburg begangen.

Dafür wurden im Grundbuch des Bezirksgerichtes Oberzeiring für sämtliche Häuser, Höfe und Besitzungen der Katastralgemeinden Oberzeiring, Unterzeiring, Pusterwald, Hohentauern, Oberkurzheim, St. Johann-Schattseite die Angaben des Grundbuches exzerpiert und so die Grundlage geschaffen für die Weiterarbeit, die im weiteren Verlauf im Landesarchiv fortgesetzt wurde, indem für die genannten Besitzungen der Märkte, Dörfer und Einzelsiedlungen die früheren Besitzer und Besitzverhältnisse erhoben und auf den einzelnen Karteiblättern vermerkt wurden, sodaß sich für einen Großteil der genannten Katastralgemeinden bereits eine Besitzgeschichte sämtlicher Baulichkeiten seit dem Ende des 18. Jahrhunderts zusammengetragen findet.

Im Zuge des Studiums der Verkehrsverhältnisse und der Industrie wurde dem Eisenbahnbau im Bezirk Judenburg besondere Beachtung gewidmet. Auf Grund von Forschungen im Landesarchiv sowie im Verkehrsarchiv Wien konnte eine Untersuchung fertiggestellt werden, welche sich mit dem Eisenbahnbau und seinen wirtschaftlichen Voraussetzungen und Konsequenzen für den Bezirk Judenburg befaßt. Diese Untersuchung ist in der Popelka-Festschrift erschienen.

Professor Dr. Herwig Ebner, Bezirk Leoben:

Mit 1. Jänner 1959 begann ich die Arbeit an der Topographie des Bezirkes Leoben. Zunächst arbeitete ich im Grundbuchamt des Kreisgerichtes Leoben die einzelnen Gemeinden der Gerichtsbezirke Leoben und Mautern durch. Der Gerichtsbezirk Eisenerz ist noch ausständig. Jede in den Grundbüchern eingetragene Realität wurde auf einer eigenen Karteikarte mit Grundbucheinlagezahl, Hausname, Urbarnummer, Bauparzelle, neuer Hausnummer und Besitzernamen aufgenommen. Sodann zog ich zum Vergleich die Protokolle des Franziszeischen Katasters (= F. K.) der einzelnen Katastralgemeinden heran. Wieder wurden Besitzernamen und Herrschaftszugehörigkeit angemerkt. Besonderes Augenmerk wurde auch auf Verzeichnisse der Flurnamen und auf Flurnamennennungen in den Grenzbeschreibungen des F. K. gelegt. Von jeder Katastralgemeinde zeichnete ich eine Grundkarte im Maßstab 1:25.000. Vorlage dieser Grund- oder Arbeitskarten ist die Indikationsskizze des F. K. bzw. die Riedkarte. Jedes Anwesen wird mit einem Punkt gekennzeichnet; die Herrschaftszugehörigkeit wird durch verschiedene Farben angegeben. Ebenso werden alle Hausnamen und Flurnamen in der Skizze festgehalten. Versuchsweise arbeitete ich einzelne Josephinische Kataster durch und erhielt dabei ebenfalls wertvolle Aufschlüsse über Orts- und Personennamen, Herrschaftszugehörigkeit, Bodenqualität, Getreidebau usw. Für das Stift Göß versuchte ich bei einzelnen Katastralgemeinden, die zur Gänze Stiftsbesitz waren, den Besitz querschnittsweise festzuhalten, so für die Zeit des Theresianischen Katasters 1759, für die Gülterschätzung 1543 und für die Zeit des Hauptturbars von 1459. Der jeweilige Zustand wird auf Deckblättern ersichtlich. Für das Trofaiacher Becken erarbeitete ich eine Besitzstandskarte für das Jahr 1823/25. Vorläufig bediente ich mich der Punktmethode, die für Vorarbeiten gut anwendbar ist. Später gedenke ich, die Besitzgrößen einzuzeichnen und diese durch Flächenkolorit, der jeweiligen Herrschaft entsprechend, zu differenzieren. Dadurch heben sich die Herrschaftskomplexe deutlicher voneinander ab, als dies bei der Punktmethode der Fall ist. Im Gebiet der Einzelsiedlung ist die flächenmäßige Darstellung verhältnismäßig einfach, schwieriger hingegen bei den Sammelsiedlungen in den Talschaften und Beckenlandschaften. Daneben arbeitete ich Urbare einzelner Herrschaften durch, neben Göß jene der Herrschaften Ehrnau und Kammersein, Kaisersberg und St. Peter am Freienstein. Im Hofkammerarchiv in Wien begann ich mit der Durchsicht der einschlägigen Bestände

der innerösterreichischen Herrschaftsakten. Gerade diesem Material kommt besondere Bedeutung zu, da es bisher kaum Beachtung fand.

Schließlich stellte ich mir die Grundlagen für zwei Karteien zusammen. Eine Kartei soll das gesamte den Bezirk Leoben betreffende Quellenmaterial aufnehmen, das im Verlaufe der Forschungsarbeit erschlossen werden muß, die andere Kartei dient der den Bezirk betreffenden Literatur einschließlich der Zeitungsartikeln. Die möglichst vollständige Erfassung des Quellenbestandes wird dadurch weitgehend gewährleistet.

Landesarchivrat Dr. Franz Pichler, Bezirk Bruck an der Mur:

Die Topographie des politischen Bezirkes Bruck an der Mur wurde mit der Durcharbeitung sämtlicher Gemeinden begonnen. Die Arbeiten des Jahres 1959 erstreckten sich hauptsächlich auf die Sichtung der Literatur, die Feststellung der führenden Grundherrschaften und der wichtigsten Quellenbestände. Ein Besuch im Stiftsarchiv St. Lambrecht vom 25. bis 29. August galt einer Aufnahme der Brucker Betreffe und einer Orientierung über die dortigen Materialien der Herrschaften Aflenz und Mariazell. In Auswertung der im Landesarchiv liegenden Urkundenbestände wurde mit der Aufnahme der einschlägigen mittelalterlichen Urkunden begonnen.

Im Mittelpunkt der Forschungsarbeit stand die Geschichte der Stadt Bruck an der Mur, für die bereits zahlreiche Details, die hier nicht einzeln angeführt werden können, erarbeitet wurden. Da das an sich sehr umfangreiche, über 600 Schuber umfassende Archiv der Stadt Bruck fast zu 90% nur Bestände aus der Zeit zwischen 1780 und 1850 umfaßt, müssen die Materialien der Stadtgeschichte für die früheren Jahrhunderte aus einer sorgfältigen Durchforschung aller sonst in Betracht kommenden Quellen ergänzt werden. Es kommen hiefür vor allem das Landesregierungsarchiv, das landschaftliche Archiv sowie die umfangreichen Archivkörper Stubenberg, Göß und Leoben in Frage. Im Zuge dieser Arbeiten wurden aus den Hunderte von Bänden umfassenden Repertorien der Hofkammer und der Regierung im Laufe des Jahres alle auf die Stadt Bruck bezüglichen Akten vorgemerkt. Es wird an einer Gesamtverkartung des Brucker Namensmaterials und an der Regestierung aller Brucker Betreffe gearbeitet. Durch eine umfangreiche Gewerkekartei, die vor allem in Auswertung des Häuserbuches der Stadt Bruck von F. Wagner erarbeitet wurde, konnte bereits das Gewerbe der Stadt vom 17. Jahrhundert an erfaßt werden.

Umfassendere Detailarbeiten wurden über Gült und Kirche St. Georgen bei Bruck, den Pöglhof und die Gewerkefamilie Pögl durchgeführt. Einzeluntersuchungen galten der Landgerichtsherrschaft Landskron und den ihr zugehörigen Fischereirechten. Weitgehend ist auch das auf die Maut- und Zollgeschichte des Bezirkes bezügliche Urkunden- und Quellenmaterial erfaßt worden.

Professor Dr. Othmar Pickl, Bezirk Mürzzuschlag:

In Fortsetzung früherer Arbeiten zur Geschichte und Topographie des Bezirkes Mürzzuschlag wurde im Berichtszeitraum mit der systematischen Arbeit im Grundbuch des Bezirksgerichtes Mürzzuschlag begonnen. Dabei wurden von folgenden Katastralgemeinden Abschriften aus dem Grundbuch angefertigt: Semmering, Fröschnitz, Spital, Schöneben, Auersbach, Ganz, Mürzsteg, Neuberg, Kapellen, Altenberg, Eichhornthal, Lambach. Außerdem wurden im Heimatmuseum Reichenau (N.O.) Abschriften aus alten Grundbüchern und Urbaren der Herrschaften Wartenstein, Grimmenstein, Stixenstein, Gloggnitz, Steyersberg, Kirchberg am Wechsel, Seebenstein und Klamm, die alle Besitz im Bezirk Mürzzuschlag hatten, hergestellt.

Da die urkundlichen Nachrichten über den Bezirk Mürrzusschlag im allgemeinen und das Semmeringgebiet im besonderen im 12. Jahrhundert recht spärlich sind, während für die niederösterreichische Seite des Semmerings die Quellen seit der Gründung der Propstei Gloggnitz 1094 schon verhältnismäßig reichlich fließen, wurde mit der systematischen Erforschung der angrenzenden Grundherrschaften Klamm und Reichenau begonnen. Diese Forschungen erwiesen sich auch für das Gebiet diesseits der heutigen Landesgrenze als äußerst wertvoll.

Als Ergebnis dieser Forschungen konnten folgende Untersuchungen veröffentlicht werden, die sich zwar auf Herrschaften im heutigen Niederösterreich beziehen, aber auch wertvolle Ergebnisse für die Topographie des Bezirkes Mürrzusschlag enthalten.

1. Zur Geschichte der Herren von Görttschach und ihrer verschollenen Feste, in „Unsere Heimat“, Monatsblatt des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich und Wien, 30. Jg./1959, S. 157 ff.

2. Die Herrschaften Klamm und Reichenau, ein Beitrag zur Besitzgeschichte des Semmeringgebietes, Veröffentl. d. Steierm. Landesarchives II (Popelka-Festschrift), S. 253 ff.

Dr. Franz Otto Roth, Bezirk Deutschlandsberg:

Im Berichtsjahr wurden die Vorarbeiten für den politischen Bezirk Deutschlandsberg, Gerichtsbezirk Stainz, aufgenommen. Systematisch wurden von den Besitzverhältnissen der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts ausgehend die Grundherrschaften dieses Gerichtsbezirkes erfaßt. Als bedeutendste Grundherrschaft wurde das 1785 säkularisierte Augustinerchorherrenstift Stainz festgestellt, gefolgt von den teilweise und vorübergehend vereinigten Herrschaften Herbersdorf bei Stainz, Hornegg, St. Josef (Rohrbach), Lannach und Wildbach. Da die Herrschaftssitze Hornegg und Wildbach zumindest heute nicht mehr im Gerichtsbezirk Stainz liegen, wurde der benachbarte Gerichtsbezirk Deutschlandsberg vielfach miterfaßt. Ferner wurde eine sehr starke Besitzzersplitterung sowohl des dominikalen wie des rustikalen Besitzes festgestellt.

Es wurden Übersichten erstellt, welche Herrschaften in der alten Reihe der Grundbücher vertreten sind bzw. wie sich die alten Ämter zu den heutigen Katastralgemeinden verhalten. Leider erwiesen sich die einschlägigen Spezialarchive besonders hinsichtlich besitzgeschichtlicher Quellen oft als nicht besonders reichhaltig. Mit dem Erfassen wesentlichen Materials aus den Beilagen des Landrechtes, der innerösterreichischen Hofkammer und Regierung wurde begonnen. Gleichfalls angelaufen ist die systematische Erfassung der Fachliteratur, die für die topographische Zielsetzung wenig befriedigt. Auch bei laufenden Ordnungsarbeiten am alten Landschaftsarchiv und bei Bearbeitung wissenschaftlicher Anfragen wurde allen Betreffenden des Bezirkes Deutschlandsberg im Hinblick auf die Topographie besonderes Augenmerk geschenkt und wurden entsprechende Aufzeichnungen angelegt.

Oberstudienrat Professor Dr. Otto Lamprecht,
Bezirk Leibnitz:

Aus den vom Unterzeichneten schon seit langem betriebenen Vorarbeiten zu einer modernen Geschichte der Stadt Leibnitz ergab sich die Erkenntnis, daß eine solche auch für den umliegenden Verwaltungsbezirk nur von einer Geschichte des sogenannten „Vizdomantes Leibnitz“ ausgehen kann. Der Bereich dieses bis 1595 bestandenen Verwaltungskörpers der Erzbischöfe von Salzburg umfaßt nämlich auch das mittelalterliche Kerngebiet der gegenwärtigen Bezirkshauptmannschaft Leibnitz und das

über das Vizdomamt vorliegende Quellenmaterial bildet somit die Quellengrundlage für Geschichte und Topographie des Leibnitzer Verwaltungsbezirkes überhaupt. Aus diesem Grunde hat daher der Unterzeichnete bereits 1957 mit umfangreichen Vorarbeiten und Untersuchungen zur Geschichte des obgenannten Vizdomamtes und damit auch zahlreicher Örtlichkeiten des Bezirkes Leibnitz begonnen. Eine daraus erwachsene Teiluntersuchung (O. Lamprecht, Forstern, Zeitschr. 50. Jg., S. 154 ff.) ist bereits veröffentlicht worden.

Im Jahre 1959 ist dann eine systematische Aufsammlung und Durcharbeitung des für den Gerichtsbezirk Leibnitz vorhandenen Quellenmaterials durchgeführt und zum Teil abgeschlossen worden. Hierbei ergab sich unter anderem, daß für den ganzen Bereich des Sausal eine völlig neue Bearbeitung in historisch-geographischer Hinsicht nicht zu umgehen ist. Die Topographie dieses großen, im einzelnen bisher noch wenig untersuchten Landstriches wird noch geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Weiters ist während des Jahres 1959 mit der historisch-geographischen Durcharbeitung des ebenfalls zum Leibnitzer Verwaltungsbezirk gehörenden Gerichtsbezirkes Arnfels begonnen worden. Auch hier war zunächst einmal eine Übersicht über die historische Entwicklung des Gebietes zu schaffen, das Quellenmaterial der einst hier gebietenden Grundobrigkeiten, in erster Linie der Herrschaften Schmirnberg, Trautenburg, Arnfels, St. Paul im Lavanttal zu sammeln, dann aber auch der Entstehung der gegenwärtigen Staats- und Landesgrenze im Süden dieses Gebietes nachzugehen. Dies wiederum erforderte eine sehr eingehende, bisher noch keineswegs abgeschlossene Untersuchung und Bearbeitung ihrer Grenzgemeinden. Aus diesem Arbeitsbereich ist bisher als Teilergebnis eine Geschichte des Marktes Leutschach (O. Lamprecht, Der Markt Leutschach und seine Entwicklung, Festschrift Leutschach 1959, S. 5 bis 25) veröffentlicht worden.

Landesarchivar Dr. Gerhard Pferschy, Bezirk Fürstentfeld:

In Wien wurde als allgemeine Vorarbeit für alle Bearbeiter der Bestand Innerösterreichische Herrschaftsakten im Hofkammerarchiv auf Styriaca durchgearbeitet, um Anhaltspunkte für allfällige Entlehnungen zu gewinnen. Die Arbeiten für den Bezirk konnten im Berichtsjahr erst ab Herbst aufgenommen werden und trugen vorwiegend vorbereitenden Charakter. Zunächst galt es, eine Übersicht über die erwachsenden Aufgaben zu gewinnen, deshalb wurde die einschlägige Literatur erfaßt und durchgearbeitet.

Als umfangreichste Vorarbeit wurde die Überarbeitung des Heimatbuches des Marktes Ilz von Direktor Mayr begonnen, welches bis Ostern druckfertig vorliegen dürfte. Dabei wurden besonders auch die Angaben des Häuserbuches einer Überprüfung unterzogen, ferner wurde versucht, Anhaltspunkte für den Zeitpunkt der Anlage und der Markterhebung zu gewinnen. Es ist vorgesehen, nach Abschluß dieses Manuskriptes die eigentliche Bearbeitung zu beginnen.

17. Steirisches Gedenkjahr 1959

Im steirischen Gedenkjahr hatte das Landesarchiv zusätzlich verschiedene Aufgaben zu bewältigen, auf die hier noch einmal kurz hingewiesen sei. Als Gemeinschaftsleistung wurde das Gesamtinventar vorgelegt, das kurz vor Weihnachten erscheinen konnte. (Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchives Band I, XX und

482 Seiten.) Das Gesamtinventar bietet die erste Zusammenfassung der Bestände des Landesarchives, seine Publikation im Gedenkjahr ist deshalb im besonderen Maße sinnvoll, als Erzherzog Johann als der Begründer des wissenschaftlichen Archivwesens in der Steiermark anzusehen ist.

Außerdem standen 19 weitere Publikationen und 4 Radiovorträge von Beamten des Landesarchives mit Erzherzog Johann und dem Gedenkjahr in unmittelbarem Zusammenhang. Anlässlich des Gedenkjahres wurden die Archivalienpfleger neu bestellt, eine besondere Aktion betraf die Weiterführung der Porträtsammlung, deren Anfänge auf Erzherzog Johann zurückgehen. Sie wurde durch 216 Fotos steirischer Persönlichkeiten vermehrt, außerdem wurden auf Grund eines Aufrufes 73 steirische Bürgermeisterlisten ab 1849 vorgelegt und wurde die Ortsbildersammlung durch 421 neue Ortsfotos bereichert. Auch viele Neuerwerbungen standen mit dem Gedenkjahr in Zusammenhang, besonders die Erwerbung von 343 Originalbriefen Erzherzog Johanns. Auch an der großen Erzherzog-Johann-Gedächtnisausstellung hat das Landesarchiv wesentlich mitgearbeitet.

Als großes wissenschaftliches Unternehmen des Landesarchives wurde im steirischen Gedenkjahr die Neue steirische Landestopographie in Angriff genommen, von der derzeit 9 Bezirke in Bearbeitung sind.